

TSV ist auf Endrunden-Kurs

Damenhockey-Bundesliga: 5:5 gegen MHC folgt 9:3 in München

Mannheim. (leo) Vor dem abschließenden Doppelspieltag der Hockey-Bundesliga haben die Damen des TSV Mannheim ein Ausrufezeichen gesetzt. Im Spitzenspiel beim bisher punktgleichen Münchner SC feierte das Team von Trainer Uli Weise einen 9:3 (4:1)-Sieg. Am Freitag im Lokalderby beim Mannheimer HC hatte der mit drei Zählern Vorsprung die Tabelle anführende Primus ein 5:5 (2:3) erzielt. „Wir können zwar mit dem Unentschieden leben, haben aber zwei Punkte verschenkt“, trauerte Weise nach dem Ausgleich des MHC

mit der Schlussecke nicht nur den vergebenen Chancen in der ersten Spielhälfte nach, sondern bemängelte auch „dusselige Gegentore“ und die Spielweise des Lokalrivalen: „Es ist erschreckend, wenn ein Team, das nur hinten drin steht und überhaupt keinen Spielaufbau hat, auch noch belohnt wird.“

Das sah Erik Wonink auf MHC-Seite anders: „Wir haben defensiv kompakt gestanden und gute Konter gesetzt. Insbesondere haben wir uns als Team präsentiert und immer an uns geglaubt.“ Auch wenn diese Spielweise nicht besonders gut anzusehen war, so brachte sie für die junge Mannschaft einen Teilerfolg gegen die TSV-Hallenspezialistinnen, denn in den Vorjahren war ein offensiv aufgestellter MHC oft ins offene Messer gelaufen.

Dass die Mannschaft aber noch keine Konstanz besitzt, bewies das 4:4 im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt. 4:0 führte der MHC nach Toren von Lydia Haase (2), Anissa Koth und Elena Willig zur Pause und hatte bis dahin Ball und Gegner laufen lassen. „Warum wir in der zweiten Halbzeit so unkonzentriert ge-

wesen sind und kaum ein Pass ankam, weiß ich nicht“, war Coach Wonink ratlos. Denn wie aus heiterem Himmel hatten die Mannheimer völlig den Faden verloren, ließen reihenweise Chancen (sieben Strafecken und einen Siebenmeter) aus und müssen nun die Viertelfinalqualifikation abschreiben.

Die dürfte dem TSV angesichts von drei Zählern Vorsprung und zwei abschließenden Heimspielen kaum zu nehmen sein. „Gestützt auf eine starke Torhüterin Friederike Schreiter und eine optimale Chancenverwertung“ (Co-

Trainer Tobias Stumpf) gelang in München beim 9:3 – zwischenzeitlich hatte es sogar 9:1 gestanden – eine eindrucksvolle Revanche für die 4:8-Hinspielniederlage. Corinna Przybilla (4), Laura Kandt (2), Fanny Rinne (2) und Miriam Vogt erzielten die Treffer, wobei der TSV bis auf einen Siebenmeter alle Tore aus dem Spiel heraus erzielt hat. Denn die Mannheimerinnen hatten keine einzige Strafecke zugesprochen bekommen.

Fünf Spiele, fünf Siege: Der TSV Mannheim ist in der 2. Herren-Bundesliga das Maß aller Dinge. Das Team von Trainer Uli Weise gewann seine beiden Heimspiele gegen den TB Erlangen mit 8:3 (2:3) und Schlusslicht HG Nürnberg mit 17:4 (7:0) und hat bei Saisonhalbzeit seinen Vorsprung vor dem Dürkheimer HC auf acht Zähler ausgebaut. Die Torhüter des Wochenendes vor jeweils rund 400 Zuschauern in der J&M Arena waren Lukas Goerdts (6), Tobias Schreiber (4), Florian Michel (3), Alexander Vörg (3), Julian Zilg (3), Philipp Schlageter (2), Tobias Blasberg, Max Friedrich, Ruben Jarosch und Ulf Stemler.

TSV-Herren mit dem fünften Sieg
